



BERGSTRASSE

## PRESSEMITTEILUNG 6/2015

### **„Neue Lernkultur“ als Gefährdung von Demokratie, Kultur und Gerechtigkeit**

**Kreis Bergstraße/Mörlenbach.** Glaubt man den vollmundigen Ankündigungen der Ministerien, dann dienen die unaufhörlichen Bildungsreformen sowohl der sozialen Gerechtigkeit als auch der ökonomischen Kraft der Wirtschaft. Ein genauerer Blick zeigt allerdings, dass die Verteilung der Vermögen in Deutschland parallel zu den Reformen stetig ungleicher wird und selbst Ökonomen beklagen inzwischen die Ökonomisierung von Bildung. Zu diesem Thema referiert am Donnerstag, 19. März, um 19 Uhr der bekannte Bildungsphilosoph Dr. Matthias Burchardt (Universität Köln) im Bürgerhaus Mörlenbach.

„Neue Lernkultur - Eine Gefahr für Demokratie, Kultur und Gerechtigkeit“ lautet der Titel des Vortrages, zu dem das Demokratische Bürgerforum Überwald, der DGB Überwald und die GEW Bergstraße einladen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Burchardt zeigt auf, dass die Reformen an ihren eigenen Versprechen scheitern.

Dabei steht die sogenannte „Neue Lernkultur“ im Zentrum der Auseinandersetzung: Sie verspricht Individualisierung, kooperatives Lernen unter den Bedingungen von Heterogenität. „Zugleich aber weist dieses Konzept erschreckende Ähnlichkeit mit den neoliberalen Sozialprogrammen auf, die von Entsolidarisierung, Individualisierung von Lebensrisiken und einem unterschwelligem Recht des Stärkeren dominiert sind“, führt Burchardt weiter aus.

Dies wirft die Frage auf, welches Menschenbild den Reformen zugrunde liegt, wer sie betreibt und wer von ihnen profitiert. „Gerade unter den Bedingung von Totalüberwachung, multimedialer Propaganda, Militarisierung von Außenpolitik, bei gleichzeitiger Verschärfung von ethnischen, religiösen und sozialen Konflikten erscheint Bildung in ein humanistischen Sinne als wesentliche Voraussetzung von Demokratie, Kultur und sozialer Gerechtigkeit bedroht“, so Burchardt.